

Martin Lukas Meister, Dirigent

Der 36jährige Schweizer Dirigent Martin Lukas Meister ist zurzeit kommissarischer Generalmusikdirektor am Staatstheater Darmstadt, wo er bisher unter anderem Turandot und Tosca von Puccini, Don Carlos und Rigoletto von Verdi, Debussys Pelléas et Mélisande und Gounods Faust einstudiert hat. In der aktuellen Spielzeit dirigiert Martin Lukas Meister zudem unter anderem Die Meistersinger und Die verkaufte Braut, sowie das 7. Sinfoniekonzert mit Till Eulenspiegel von Richard Strauss und der 1. Sinfonie von Johannes Brahms. Er wird die kommende Spielzeit 2009/10 mit Janaceks Katja Kabanova eröffnen, unter anderem Maria Stuarda von Donizetti einstudieren, sowie Rosenkavalier und Aida dirigieren. Außerdem wird er das 2. Sinfoniekonzert mit der 8. Sinfonie Antonin Dvoraks und Les Fresques de Piero della Francesca von Martinu leiten.

Bis 2006 war Martin Lukas Meister als 1. Kapellmeister am Pfalztheater Kaiserslautern und davor als 1. koordinierter Kapellmeister am Ulmer Theater engagiert. Gastdirigate und Tourneen führten ihn in die meisten Länder Europas und auch nach Amerika. Er arbeitete bisher unter anderem mit dem Basler Sinfonieorchester, dem Zürcher Kammerorchester, dem Beethoven Orchester Bonn, der Mazedonischen Philharmonie, der Südböhmischen Kammerphilharmonie, dem Theater Bielefeld und dem Schlesischen Staatstheater. Daneben hat er sich immer auch für Jugend-, und Studentenorchester engagiert, und Konzerte beispielsweise mit den Orchestern der Musikhochschule Zürich und des Konservatoriums Feldkirch, den Bucharest Symphonic Players und dem Fiddlefest New York dirigiert. 1998 und 2000 war er Dozent und Dirigent an der UBS Academy & Festival Verbier. Martin Lukas Meister leitet seit 2007 die Sinfonietta Darmstadt.

Martin Lukas Meister absolvierte die Schweizer Kapellmeisterausbildung der Musikhochschulen Basel, Bern, Genf und Zürich bei Ralf Weikert und Manfred Honeck. Internationale Meisterkurse, unter anderem in Tanglewood, sowie viele Assistenzen und Hospitationen ergänzen seine dirigentische Ausbildung. In diesem Zusammenhang arbeitete er unter anderem mit Nikolaus Harnoncourt, Sir Neville Marriner, Kurt Masur, Zubin Mehta, Seiji Ozawa und André Previn. Neben seiner Dirigierausbildung studierte er an der Musikhochschule Zürich Klavier, Bratsche und Schulmusik, sowie parallel dazu an der Universität Zürich Musikwissenschaft, Musikethnologie und Philosophie. Martin Lukas Meister ist Träger des Dirigentenpreises der Schweizer Tonkünstlergesellschaft und der Zürcher Kiefer-Hablitzel-Stiftung, sowie des 1. Preises der W. und B. Alter-Stiftung.

Bereits als 17-jähriger hatte Martin Lukas Meister das Sinfonieorchester Nota Bene Zürich gegründet, welches sich unter seiner Gesamtleitung zu einem der führenden Jugendsinfonieorchester der Schweiz entwickelte und heute noch in einer Stärke von über 80 Musikern existiert.

Mit dem Landesjugendsinfonieorchester Hessen arbeitet Martin Lukas Meister nun bereits zum dritten Mal zusammen. Ein Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist die CD-Einspielung der 7. Sinfonie von Anton Bruckner aus dem Frühjahr 2008.